

Bestandteil dieser Politik, speziell der Manipulation, ist das Verschweigen oder Verzerren der vom Sozialismus vorgetragenen Initiativen und unterbreiteten Vorschläge. Totgeschwiegen wird beispielsweise der Vorschlag der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder, den erreichten Stand der Rüstungen und Truppenstärken der NATO und der Staaten des Warschauer Vertrages einzufrieren. Ebenso ergeht es dem Angebot, über „die

Einschränkung und Reduzierung jener Komponenten des Militärpotentials beider Seiten in Europa (zu verhandeln), die gegenwärtig bei der anderen Seite Besorgnis hervorrufen“.³ Das gleiche trifft auch für den Vorschlag zu, eine „Art Nichtangriffspakt zwischen den Teilnehmern der gesamteuropäischen Konferenz“ abzuschließen, also sich zu verpflichten, „sowohl Kern- als auch konventionelle Waffen nicht als erste anzuwenden“.⁴

Schaffung antisozialistischer Blocks wird angestrebt

Der Imperialismus ist fieberhaft bemüht, antisozialistische, vor allem gegen die Sowjetunion als Hauptmacht des Sozialismus und des Friedens wie auch gegen die nationale Befreiungsbewegung gerichtete aggressive Blocks zu schaffen, um den revolutionären Weltprozeß zu beeinträchtigen. Als Fundament dieser Blocks dient militanter Antikommunismus und Antisowjetismus.

Im Fernen Osten wurde China in eine Quelle für internationale Spannungen verwandelt. Als Vorwand des Pekinger Aggressionsaktes gegen das sozialistische Vietnam wurde eine angebliche „Bedrohung“ Chinas durch Vietnam und „aus dem Norden“ erfunden.

Im Nahen Osten wurde mit Hilfe des Separatvertrages von Camp David eine proimperialistische, von den USA gesteuerte militärische Achse geschaffen, die, vor allem gestützt auf den Aggressor Israel, die Erdölinteressen besonders des USA-Imperialismus militärisch absichern und Druck auf die Kräfte der nationalen Befreiung ausüben soll. Als Vorwand dient dem Imperialismus die These, seine „Sicherheitsinteressen“ seien durch den Einfluß des Sozialismus in dieser Region „gefährdet“.

In Afrika legt die NATO und legen einzelne imperialistische

Staaten alles darauf an, die nationalen Befreiungskräfte aufzuspalten und zu schwächen, um rassistische, dem Neokolonialismus ergebene Regime zu errichten. Als Vorwand dafür konstruieren imperialistische Massenmedien eine angebliche „subversive Tätigkeit“ sozialistischer Staaten.

Die Bedrohungslüge erweist sich in der Tat als ein rotierendes Element der psychologischen Kriegsvorbereitung des Imperialismus. Untersucht man die Absichten, die der Imperialismus mit der massenhaften und ständigen Verbreitung der Bedrohungslüge in unseren Tagen besonders verfolgt, so zeigt sich folgendes:

Erstens soll die Ausstrahlungskraft des realen Sozialismus und seiner Friedenspolitik auf die Länder des Kapitals vermindert werden. Die „Neue Gesellschaft“, eine in der BRD erscheinende sozialdemokratische Zeitschrift, gestand über die Aufgabe der Bedrohungslüge ein, sie werde benötigt bei „der Betonung einer stärkeren ideologischen Abgrenzung“.

Zweitens geht es darum, der Labilität des imperialistischen Systems entgegenzuwirken und die Massen von den inneren Widersprüchen der Ausbeutergesellschaft durch eine vermeintliche „Bedrohung aus

dem Osten“ abzulenken. Die erwähnte sozialdemokratische Zeitschrift spricht von der „Notwendigkeit eines äußeren Feindbildes als innenpolitischem Integrationsinstrument“.

Drittens wird diese Lüge benutzt, um immer neue Rekordbudgets für das Wetrüsten und für militärische Programme durchzudrücken und Schritte zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zu blockieren. Das entspricht zugleich dem Wesen des Imperialismus, seinem Profitstreben. Auf die USA bezogen, schrieb der amerikanische Publizist Sidney Lens: „Damit das Land weiterhin Berge von Geld für die Rüstung verausgaben kann, ist es wichtig, daß die kommunistische Gefahr im Bewußtsein der Amerikaner an erster Stelle steht.“

Viertens sollen Initiativen für Rüstungsreduzierung und Abrüstung als „absurd“ und „unzeitgemäß“ hingestellt und diffamiert werden. So heuchelt die Nukleare Planungsgruppe in ihrem April-Kommunique „anhaltende Besorgnis“ über die Verteidigungskraft der Staaten des Warschauer Vertrages und leitet daraus „Erfordernisse“ für Erhalt und Modernisierung „europabezogener Nuklearstreitkräfte“ der NATO ab.

Die Jahrhundertlüge gegen den Sozialismus hat stets dem Wetrüsten, der Schürung von internationalen Spannungen und der Rechtfertigung imperialistischer Aggressionen gedient. Das zeigt die historische Erfahrung.

Als der siegreiche Rote Oktober die Epoche des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus einleitete, brachte die imperialistische Reaktion die antisowjetische Losung von der „Gefahr für die Freiheit“ in Umlauf. Freiheit von Ausbeutung und Unterdrückung, Freiheit der Selbstbestimmung der Arbeiter und Bauern, das Ende der Freiheit